

**Von der französischen und polnischen Presse.** — Wie aus dem »Zeitungs-Verlag« zu ersehen ist, berieten kürzlich die französischen Zeitungsverleger über die durch die Teuerung notwendig gewordene Preiserhöhung der Zeitungen. Die Papierpreise sind siebenmal so hoch wie vor dem Kriege. Der ganze Betrieb ist kostspieliger geworden. Die Zeitungsverleger haben eine Kommission eingesetzt, die die Lage untersuchen soll, erklären aber in einer Entschliebung, daß diese Lage nicht fortbauern könne, ohne die Existenz und die Unabhängigkeit der Presse ernstlich zu bedrohen. — In Polen gibt es nach einer Zusammenstellung des »Ostexpres« unter 810 Zeitungen und Zeitschriften 33 in deutscher, 60 in jüdisch-deutscher, 34 in ukrainischer, 8 in weißrussischer, 7 in russischer, 2 in französischer und 7 in verschiedenen anderen Sprachen. Von den deutschen Zeitungen erscheinen 22 in den ehemals preussischen Landesteilen. Unter den 810 Blättern befinden sich 129 Tageszeitungen, von denen 46 im ehemals preussischen Landesteil und 4 in Oberschlesien erscheinen.

**Zeitungswissenschaft und Redakteurbildung.** — Der neuerrichtete Lehrstuhl für Zeitungswissenschaft an der Universität München wurde Herrn Studienrat Dr. Karl d'Estor, bisher nicht-beamteter außerordentlicher Professor an der Universität Münster i. W., übertragen. Diese Münchener außerordentliche Professur ist eine etatmäßige. — Das Technikum für Buchdrucker in Leipzig beabsichtigt, die in den letzten Jahren aufgenommenen redaktionellen Übungen ab 1. April d. J. zu einer Fachklasse für Redakteure auszubauen, die insbesondere den Wünschen vieler Provinzbuchdrucker entsprechen soll. Deswegen sind die praktischen Lehrfächer und Vorträge so aufgebaut, daß Schüler mit den verschiedensten Vorkenntnissen daran teilnehmen können. Für die Vorträge in Politik und öffentlicher Meinung sind Dr. Schöne vom Städtischen Presseamt, für Kunstkritik und Feuilleton Dr. Morgenstern, Leiter der Städtischen Bücherhallen, für Zeitungsgeschichte Dr. Bockwitz vom Buchmuseum in Leipzig gewonnen worden.

**Neue Reichsbanknoten.** — Aus Berlin wird gemeldet: In den nächsten Tagen wird die Reichsbank neue Banknoten zu 10, 20 und 50 Billionen Mark herausgeben. Durch diese neuen Noten sollen die jetzt kursierenden Noten von 5, 10 und 100 Billionen Mark ersetzt werden. Es handelt sich also, was besonders betont werden soll, um keine neue Inflation, sondern um eine rein technische Maßnahme, da die jetzt kursierenden Noten während der Inflationszeit sehr eilig hergestellt werden mußten und deshalb leicht zu fälschen sind. Die neu herzustellenden Scheine machen 400 Trillionen der im Umlauf befindlichen 500 Trillionen Papiermark aus. Die neuen Scheine werden im Gegensatz zu den zur Einziehung gelangenden Banknoten doppelseitig farbig bedruckt sein. Die noch im Verkehr bleibenden älteren kleineren Scheine von 1 und 2 Billionen sollen durch das kommende Silbergeld eingelöst werden, für dessen Prägung die notwendigen Silbermengen bereits in den Kellern der Reichsbank bereitliegen.

**Ausnahmetarif für Stückgüter nach Übersee.** — Mit Gültigkeit vom 4. Februar d. J. bis auf Widerruf wird der Ausnahmetarif 44 für Stückgut der ermäßigten Güterklasse (Klasse 11c) und der allgemeinen Güterklasse (Klasse 1) zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern mit folgenden Bedingungen eingeführt:

1. Frachtzahlung für das volle wirkliche Gewicht, bei sperrigen Stückgütern für das eineinhalbfache des wirklichen Gewichts. Die Bestimmungen der allgemeinen Tarifvorschriften des deutschen Eisenbahngütertarifs, Teil 1, Abteilung B über Mindestgewichte sind anzuwenden.
2. Die Ausnahmefrachtsätze gelten nur für Sendungen, die von den Empfangsstationen, ohne dort weiter bearbeitet zu werden, innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Ablauf des Monats, in dem sie in den Empfangsstationen eingetroffen sind, über See nach außerdeutschen Ländern ausgeführt werden. Als Bearbeitung gilt nicht das Verpacken, Umpacken, Ummarken und Zeichnen. Der Ausfuhr über See wird die Beförderung mit den Fähren in Warnemünde und Saknis Hasen gleichgestellt.
3. Die Frachtbriefe sind in der Spalte »Inhalt« mit dem Vermerk: »Zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern« zu versehen. Enthalten die Frachtbriefe diesen Vermerk nicht, so wird die Fracht nach den für den regelrechten Verkehr geltenden Frachtsätzen berechnet; eine nachträgliche Erstattung des Unterschiedes zwischen der Inland- und Ausfuhrfracht findet nicht statt.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Der Verein veranstaltet gemeinsam mit der »Gesellschaft für Bühnenspiele« am Montag, dem 17. März 1924, abends 7/8 Uhr, im Krystallpalast-Theatersaal einen Operetten-Abend und ladet hierzu alle Angehörigen des Leipziger Buchhandels ein. Zur Ausführung gelangt als »Aufführung« unter Anwesenheit des Komponisten »Glockentürmers Tochterlein«, Operette in drei Aufzügen von Erich Sander, Musik von Julius Jehring (Komponist von: »Wo das Heideröslein blüht«). — Nach der Aufführung geselliges Beisammensein mit Tanz. — Programme zum Preise von Sm. 1.50 (Saalplatz) und Sm. 1.— (Galerieplatz) sind bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie bei Th. Richter, Kreuzstraße 11, Telephon 15 588, erhältlich.

**Wie werden Eilpakete bestellt?** — Vielfach besteht die Auffassung, daß Pakete, die mit dem Verlangen der Eilbestellung zur Post gegeben werden, schneller als andere Pakete befördert werden. Dies ist im allgemeinen nicht der Fall. Die Eilpakete werden zusammen mit den gewöhnlichen Paketen — vielfach unter Benützung der Eilglüter- und Güterzüge — versandt; die Bevorzugung vor den gewöhnlichen Paketen besteht allein darin, daß die Eilpakete anstatt mit der regelmäßigen Bestellung sogleich nach der Ankunft den Empfängern durch besonderen Voten zugestellt werden. Soll Paketen eine beschleunigte Beförderung zuteil werden, sind sie als »dringende« anzuliefern. Dringende Pakete unterliegen der dreifachen Freigebühr für gewöhnliche Pakete und werden gleich den Briefsendungen mit den schnellsten Beförderungsgelegenheiten abgefaßt.

## Personalmeldungen.

**75. Geburtstag.** — Diesen seltenen Gedenktag konnte am 1. März der um den Buchhandel hochverdiente Herr Geheimrat Kommerzienrat Carl Engelhorn in Stuttgart, Ehrenmitglied des Börsenvereins, begehen. Er ist ein Sohn des Verlagsbuchhändlers J. Engelhorn, des Gründers der bekannten Verlagsbuchhandlung gleichen Namens, und trat im September 1874 seinem Vater als Teilhaber in der Leitung des umfangreichen Verlagsgeschäfts zur Seite. Nach dem 1890 erfolgten Rücktritt seines Vaters hat Carl Engelhorn das große Geschäft mit fester Hand und feinem Verständnis geleitet, das väterliche Erbe reich vermehrt und den Ruf des Verlags gefestigt und erweitert. Obwohl die Leitung eines solchen Geschäfts große Ansprüche an Zeit und Arbeitskraft eines Mannes stellt, hat sich Carl Engelhorn noch bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Gleich seinem Vater hat er eifrig und mit voller Hingebung im Süddeutschen Buchhändlerverein gewirkt, dessen Vorsitz er in den Jahren 1891—1897 geführt hat. Dem Börsenverein gehörte er seit 1886 als Mitglied an und wurde schon 1892 in den Rechnungsausschuß gewählt, dem er bis 1894 angehörte, um dann das Amt des zweiten Schatzmeisters im Vorstand zu übernehmen. Ostermesse 1897 wurde Carl Engelhorn durch das Vertrauen seiner Berufsgenossen zum 1. Vorsteher gewählt; er hat dieses wichtige Amt bis 1901 bekleidet und die Geschäfte des Vereins mit der ganzen Energie seiner Persönlichkeit und dem feinen Takt, der ihn auszeichnete, geleitet. Der Dank für seine mühevollen und erfolgreichen Tätigkeit wurde ihm Kantate 1919 zuteil, als der Börsenverein ihn mit der höchsten Auszeichnung ehrte, die er zu vergeben hat, indem er ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Auch dem Deutschen Verlegerverein hat er seine Kraft geliehen; er war an dem Zusammenschluß der Verlegervereine zum Deutschen Verlegerverein hervorragend beteiligt und hat dann den geeinigten »Deutschen Verlegerverein« von 1904 bis 1908 als Vorsitzender geleitet. Auch von diesem Verein und dem Deutschen Buchgewerbeverein wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Seine Verdienste wurden vom König von Württemberg durch Verleihung des Titels eines Kommerzienrats und später eines Geheimen Kommerzienrats geehrt.

Nachdem Herr Engelhorn am 1. Januar 1904 Herrn Paul Schumann als Teilhaber in sein Verlagsgeschäft aufgenommen und mit ihm vereint im Jahre 1910 das 50jährige Jubiläum seines Hauses hatte begehen können, zog er sich ins Privatleben zurück. Auch im Ruhestand blieb er nicht untätig, sondern wirkte weiter in vielen Vereinen. Auf ein reiches Leben kann das verehrte Ehrenmitglied des Börsenvereins an seinem 75. Geburtstag zurückblicken, reich an Arbeit und Mühen, aber auch reich an Erfolgen und Ehrungen. Den zahlreichen Gratulanten, die dem hochverehrten Herrn am 1. März ihre Glückwünsche dargebracht haben, schließt sich auch die Redaktion des Börsenblatts mit herzlichen Wünschen an.